Hoffnung

Eine Gruppe abtrÃ¼nniger Jem'Hadar ist dabei, ein Portal der Iconianer in Betrieb zu nehmen. Captain Sisko und sein Team verbÃ¼nden sich mit einer anderen Gruppe von Jem'Hadar unter dem Kommando des Vorta's Weyoun, um sie aufzuhaltenâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: The Quickening

Episodennummer: 4x24

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 20. Mai 1996

Erstausstrahlung D: 09. November 1996

Drehbuch: Naren Shankar

Regie: Rene Auberjonois

Hauptdarsteller:
Avery Brooks als Captain Benjamin Sisko,
Rene Auberjonois als Odo,
Michael Dorn als Lt. Commander Worf,
Nana Visitor als Major Kira Nerys,
Terry Farrell als Lieutenant Jadzia Dax,
Colm Meaney als Chief Miles O'Brien,
Siddig El Fadil als Doctor Julian Bashir,
Cirroc Lofton als Jake Sisko,
Armin Shimerman als Quark.

Gastdarsteller:
Ellen Wheeler als Ekoria,
Dylan Haggerty als Epran,
Michael Sarrazin als Trevean,
Heide Margolis als Norva,
Loren Lester als attendant,
Alan Echeverria als patient,
Lisa Moncure als Latia u.a.

Kurzinhalt:
WÃ¤hrend einer Forschungsmission im Gamma-Quadranten stoÃŸen Major Kira, Jadzia Dax und Doktor Bashir auf einen Planeten, deren Bewohner unter einen todbringenden und scheinbar unheilbaren Seuche leiden. Bashir und Dax beamen auf den Planeten herunter, und der Doktor ist fest dazu entschlossen, ein Heilmittel fÃ¼r die Krankheit zu finden. Besonders erschÃ¼ttert ist er darÃ¼ber, dass sich sein GegenstÃ¼ck auf dem Planeten, der Arzt Trevean, damit begnÃ¼gt, seinen Patienten Leid zu ersparen, in dem er sie euthanasiert. Julian ist davon Ã¼berzeugt, dass mit dem ihm

zur VerfÃ¼gung stehenden, fortschrittlichen medizinischen Mitteln ein Heilmittel gefunden werden kann. Seine erste Patientin ist die hochschwangere Ekoria, die eigentlich schon aufgegeben hatte, und nun dank der Ankunft des Doktors wieder neue Hoffnung schÃ¶pft. Einige weitere schlieÃŸen sich ihr schon bald an. Doktor Bashir erforscht die Krankheit und glaubt schon bald, ein Heilmittel gefunden zu haben. Doch die erste Behandlung endet in einer Katastropheâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"These people believed in me and look where it got them. Trevean was right. There is no cure. The Dominion made sure of that. But I was so arrogant I thought I could find one in a week."

"Maybe it was arrogant to think that. But it's even more arrogant to think there isn't a cure just because you couldn't find it."

(Jadzia liest Julian die Leviten.)

Review:

Wenn ihr meine "Deep Space Nine"-Reviews bisher verfolgt habt, wisst ihr einerseits, dass ich groÃŸer "Babylon 5"-Fan bin, mich zugleich aber redlich bemÃ¼he, DS9 fÃ¼r sich selbst stehen zu lassen und nicht stÃ¤ndig Vergleiche zwischen beiden zu ziehen. Im Falle von "Hoffnung" drÃ¤ngen sich die Parallelen aber leider wieder zu stark auf, als dass ich darÃ¼ber hinwegsehen kÃ¶nnte â€“ vor allem auch, da eben dieser ein ganz wesentlicher Grund sind, warum ich von "Hoffnung" nicht so angetan war, wie das vielleicht bei anderen der Fall gewesen sein mag. Denn: Ich habe eben schon "Das Ende der Markab" gesehen, wo man eine Ã¤hnliche Geschichte weitaus mutiger, erschÃ¼tternder und nachhallender erzÃ¤hlt hat â€“ und dabei auch gleich noch eine kritische Message zu religiÃ¶sem Fanatismus anbrachte. Im direkten Vergleich zieht "Hoffnung" insofern den KÃ¼rzeren, da all das, was hier wohl mutig und revolutionÃ¤r gedacht war (der Held darf â€“ anfÃ¤nglich â€“ scheitern), mit der betreffen B5-Folge im Hinterkopf lÃ¤ngst nicht mehr so mutig und revolutionÃ¤r wirkt. Zumal Bashir am Ende dann ja ohnehin zumindest in gewisser Weise Erfolg haben darf.

Sieht man von diesen Punkten ab, ist "Hoffnung" aber soweit recht gelungen. Ich fand es durchaus positiv, dass nach lÃ¤ngerer Zeit dem Doktor wieder einmal mehr Aufmerksamkeit geschenkt wurde, und dabei endlich auch wieder seine medizinischen FÃ¤higkeiten im Mittelpunkt standen. Das kommt bei "Deep Space Nine" nÃ¤mlich eh nicht oft vor (meist fÃ¤llt er mit seiner Freundschaft zu O'Brien und/oder Garak auf). Noch besser natÃ¼rlich, dass dem in der Vergangenheit teilweise auch schon mal arrogant wirkenden Bashir hier ein krÃ¤ftiger DÃ¤mpfer verpasst wird. Der Ausgang des Geschehens gefiel mir dann grundsÃ¤tzlich auch (wenn halt im Vergleich zur erwÃ¤hnten B5-Folge die nÃ¶tige Konsequenz fehlt). Er findet nicht direkt ein Heilmittel, sondern einen Impfstoff, der zumindest die zukÃ¼nftigen Kinder gegen die Krankheit immun machen wird. Wobei die letzte Einstellung zugleich zeigt, dass er noch nicht dazu bereit ist, sich damit allein zufrieden zu geben. Auch seine Arzt-Patienten-Beziehung zu Ekoria wertete die Folge fÃ¼r mich auf. Und produktionstechnisch stachen die netten Location-Aufnahmen sowie die gelungenen digitalen Matte-Paintings des Planeten positiv hervor.

"Die AbtrÃ¼nnigen" konnte mir ziemlich gut gefallen. Ein Hauptgrund dafÃ¼r war sicherlich Jeffrey Combs als Weyoun, der bereits bei seinem ersten Auftritt Eindruck hinterlÃ¤sst, und die Folge aufwertet. Auch die Einblicke in die Gesellschaft der Jem'Hadar fand ich interessant. Sehr gefreut habe ich mich zudem Ã¼ber die Anspielung auf die etablierte "Star Trek"-KontinuitÃ¤t, in Form der Portale der Iconianer. So etwas dÃ¼rfte es fÃ¼r meinen Geschmack ja ruhig Ã¶fter geben. Und die angespannte Stimmung an Bord der Defiant sorgte dafÃ¼r, dass die Episode trotz der langen Vorbereitung auf die Mission nicht langweilig wurde. Eben diese war dann aber der grÃ¶ÃŸte Knackpunkt der Folge. Schlimm genug, dass man uns ganze 35 Minuten drauf warten lÃ¤sst, aber was man uns dann prÃ¤sentierte, wurde der langen Wartezeit bzw. dem vorangegangenen Aufbau nicht wirklich gerecht. Ich finde, da hÃ¤tte man mehr draus machen kÃ¶nnen, ja mÃ¼ssen. Aufgrund des eher enttÃ¤uschenden, Ã¼berhastet wirkenden Finales hinterlÃ¤sst "Die AbtrÃ¼nnigen" letztendlich doch einen leicht bitteren Nachgeschmack.

Fazit:
Insgesamt ist "Hoffnung" eine gute Folge â€“ die aber halt in meinem Fall unter dem sich aufdrÃ¤ngenden Vergleich zur thematisch Ã¤hnlich gelagerten B5-Episode "Das Ende der Markab" leidet, wo sie unweigerlich den KÃ¼rzeren zieht. Aber auch davon abgesehen gab's fÃ¼r mich ein paar Kritikpunkte, wie die vÃ¶llige Nicht-Thematisierung der Obersten Direktive, vor allem aber die fÃ¼r mich nicht nachvollziehbare â€“ und enorm konstruiert und unplausibel wirkende â€“ Idiotie, Bashir den Impfstoff gleich an alle Patienten weiterzugeben. Das macht doch bitte schÃ¶n kein normaler, vernÃ¼nftiger Mensch â€“ und schon gar kein (genetisch optimierter â€“ auch wenn wir das zu diesem Zeitpunkt zugegebenermaÃŸen noch nicht wissen) Arzt. Sieht man von diesen Kritikpunkten ab, kann "Hoffnung" aber durchaus gefallen, was vor allem an den wunderbaren gemeinsamen Szenen von Bashir und Ekoria liegt. Generell fand ich es schÃ¶n, dass Julian endlich wieder mal mehr Aufmerksamkeit geschenkt wurde â€“ und er dabei sogar wieder einmal seiner Profession frÃ¶nen durfte. Und der Ausgang des Geschehens, wenn auch eben nicht ganz so mutig und erschÃ¼tternd wie bei "Das Ende der Markab", hat mir grundsÃ¤tzlich auch gut gefallen. Mir persÃ¶nlich war aber halt die zentrale Wendung in der Mitte zu konstruiert, und insgesamt fehlte mir die letzte Konsequenz.

Wertung: 3 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder Â© CBS/Paramount)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}